



Bern, den 16. November 2021
Medienmitteilung

Petition gegen Werbung am Berg: Mountain Wilderness übergibt 7'250 Unterschriften an Bündner Kantonalbank (GKB)

Im Sommer startete Mountain Wilderness Schweiz eine Petition gegen die Werbetafeln, welche die GKB auf 150 teils unberührten Bündner Gipfeln montiert hat. Heute wurden die 7'250 Unterschriften übergeben und ein brisantes Rechtsgutachten liegt vor, welches die Rechtmässigkeit der Installationen anzweifelt.

Anlässlich ihres 150. Jubiläums hatte die Graubündner Kantonalbank Metalltafeln mit einem QR-Code auf 150 Bündler Gipfeln installiert. Eine PR-Aktion: Scant man den Code mit dem Handy, landet man direkt auf einer Seite der Bank. Die Installationen auf den zum Teil unberührten Gipfeln sind fest im Fels verankert, ein Rückbau ist nicht geplant. Dies rief Mountain Wilderness Schweiz auf den Plan, welche die Bank aufforderte, **zumindest die Tafeln auf den 100 wildesten, besonders schützenswerten Gipfeln bis Ende 2021 rückzubauen.** Laut einer Studie von Mountain Wilderness Schweiz und der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) sind diese Gipfel durch ihre Abgelegenheit und Ursprünglichkeit von besonderem Wert. Von den Selfie-Stelen kommen 46 sogar in geschützten Landschaften von nationaler Bedeutung zu liegen (BLN-Gebiete). Nachdem die Verhandlungen mit der GKB erfolglos blieben, lancierte die Alpenschutzorganisation eine Petition für werbefreie Gipfel und gab ein Rechtsgutachten in Auftrag.

7'250 Unterschriften brachte die Petition in drei Monaten zusammen, deutlich mehr als die Einträge der GKB-Website in zwei Jahren. Heute übergab eine Delegation von Mountain Wilderness Schweiz die Unterschriften in Chur an die GKB. Diese zeigte sich wenig erfreut, man werde intern diskutieren, wie man damit umgeht. Ein Rückbau sei jedoch weiterhin nicht geplant.

Auch das Rechtsgutachten liegt nun vor. Es kommt zum Schluss, dass nach Bundesrecht für jede einzelne Stahlinstallation ein ordentliches Bewilligungsverfahren hätte durchlaufen werden müssen. Dazu kam es aber nie. Weiter attestiert das Gutachten, dass «fest installierte Gipfeltafeln zum Zwecke von Tourismus-, Sympathie- und Werbekampagnen in naturnahen Berglandschaften, insbesondere in BLN-Schutzgebieten, grundsätzlich nicht bewilligungsfähig und zurückzubauen sind».

Mountain Wilderness Schweiz hofft weiter auf ein Einlenken der Bank. Rechtliche Schritte werden derzeit geprüft. «Wir werden in dieser Sache nicht locker lassen, denn sie kann Vorbildcharakter für andere Firmen haben. Die Berge dürfen nicht zu Werbezwecken vereinnahmt werden», so Tim Marklowski, Leiter der Kampagne für werbefreie Gipfel.

Petitionsseite: werbefreiegipfel.ch

Bild (anbei): Tim Marklowski von Mountain Wilderness Schweiz übergibt die Petition an Hans-Peter Rest, Leiter Marketing und Kommunikation der GKB.

Kontakt

Tim Marklowski, Projektleiter Bergsport, tim.marklowski@mountainwilderness.ch,
Mobile +41 76 696 97 27

Mountain Wilderness ist die Alpenschutzorganisation der Schweiz. Sie setzt sich ein für ein Miteinander von Mensch, Tier und Umwelt und einen respektvollen Umgang mit der Bergwelt. Der Verein kämpft konsequent für den Erhalt von Wildnis und gegen die zunehmende Kommerzialisierung der Berge.